

PERSONALIEN

Wolfgang Ullmann, 63, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Grüne, setzte sich gegen einen Rechten durch. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) in Dresden hatte nicht nur den ostdeutschen Bürgerrechtler, sondern auch den österreichischen Rechtsaußen Jörg Haider (FPÖ) zu einer Talk-Show eingeladen. Thema der Veranstaltung: „Grenzen der Demokratie – Was können Demokraten unternehmen, damit extreme Rechte das Instrumentarium der parlamentarischen Demokratie nicht für ihre verfassungsfeindlichen Ziele einsetzen können?“ Ullmann nahm das Thema wörtlich: „Entweder Haider oder ich.“ Jetzt ließ der MDR mitteilen, Ullmann sei für die Runde „doch wichtiger“.

Rainer Brüderle, 47, FDP-Minister für Wirtschaft und Verkehr in Rheinland-Pfalz, muß sich im Landtag einer Anfrage nach „gezieltem Personenkult“ erwehren. Brüderle hatte vorvergangene Woche in der Nähe von Bad Kreuznach (Autokennzeichen: KH) eine Straße eingeweiht. Mit von der Eröffnungspartie waren Jubelnde, die auf Transpa-



vergangenen Mittwoch entdeckte der Doppelminister eine Fotografie von Thomas Kläber: Pferd, auf dem Rücken, die Hufe himmelwärts, vor brandenburgischer Landschaft. Das Pferd sei symbolträchtig für Brandenburgs Situation: „Auf den ersten Blick sieht es aus wie Totenstarre“, interpretierte Platzeck, „aber eigentlich ist es doch Lebensfreude, die überwiegt.“

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, 41, Bundesjustizministerin, hat keine Scheu vor dem Volk. Bei der Zwischenlandung in Hamburg-Fuhlsbüttel am vorvergangenen Sonntag, war die übliche gepanzerte Limousine samt Begleitfahrzeug nicht bereitgestellt. Kurz entschlossen stieg die Ministerin mit ihren drei Sicherheitsbeamten einem VW-Bus zu, den der Bonner Journalist Philipp Kirschner, 27, lenkte, und ließ sich in die Stadtmitte zu einem Fernsehstudio chauffieren. Am Ende des TV-Auftritts war auch die Ministerin-Eskorte

Leftheris Voutsas, 75, Athener Journalist und langjähriger Herausgeber der Linkszeitung *Avgi* (Morgenröte), sitzt im Piräus-Gefängnis „Korydallos“ (Lerche) ein als Zellennachbar seiner einstigen Peiniger, der wegen Hochverrats verurteilten Ex-Obristen. Griechische Gerichte haben Voutsas in 56 Prozessen zu insgesamt 74 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Journalist, der bereits vor und während der Diktatur (1967 bis 1974) über 15 Jahre in Gefängnissen und auf Verbannunginseln verbrachte, büßt für knapp vier Millionen Mark an Sozialbeiträgen und Steuern, die seine Zeitung dem griechischen Staat schuldet. Bisher hoffte der Zeitungsmann, die Schuldensumme mit Gegenforderungen verrechnen zu können: Seit 1974 verlangt das Linksblatt, das während der Obristen-Diktatur nicht erscheinen konnte, vom Staat vergeblich einen Schadensersatz von sieben Millionen Mark; denn das *Avgi*-Vermögen, zu dem auch ein echter Picasso gehörte, war seinerzeit beschlagnahmt und nie zurückgegeben worden.

Schwester Jacques-Marie (früher **Monique Bourgeois**), 71 (Foto), Mitglied des Dominikanerinnen-Ordens, korrigierte lüsterne Zeitungsberichte. Amerikanische Journalisten hatten behauptet, Monique Bourgeois habe den französischen Maler Henri Matisse als zeitweiliges Modell (1942 bis 1944) nicht nur zu so inzwischen berühmten



Brava Herr Minister!
Weiter so für KH!



renten Brüderle feierten: „Bravo Herr Minister. Weiter so für KH“ oder „Bürger danken für Umweltschutz durch die Umgehungsstraße“. Die scheinbar spontane Bürgerfreude geriet alsbald in schweren Verdacht. Unter den Teilnehmern der Feierlichkeit war ein Vorstandsmitglied der vom Bonner Verkehrsministerium finanzierten „Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Straßen- und Verkehrsplanung“ ausgemacht worden, der die Jubler auf optisch günstige Plätze dirigierte. Ortspolitiker wiegelten ab: „Na und. Die Transparente geben doch nur die Stimmung der Bürger wieder.“

Matthias Platzeck, 38, seit kurzem nicht nur Umwelt-, sondern auch Bildungsminister im Potsdamer Kabinett Stolpe, fand ein Bild für die Lage seines Bundeslandes. Bei der Eröffnung der Fotoausstellung „Brandenburger Umwelten“ in der Bonner Landesvertretung am

eingetroffen. Dennoch fuhr Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zum Unwillen der Bodyguards wieder im VW-Bus Kirschners, Panzerlimousine vorne weg, Begleitfahrzeug hinterdrein, zurück zum Flughafen. Kirschner hatte die zunächst anders gesonnene Justizministerin mit einem einzigen Satz umgestimmt: „Wenn Sie jetzt zu Ihren Sicherheitsbeamten einsteigen, bin ich schwer beleidigt.“

Norbert Gansel, 52, SPD-Bundestagsabgeordneter, hütet auf seinem Schreibtisch „ein Beweismittel“ sowohl für Medienhysterie als auch für einen Strafprozeß gegen einen unbekanntesten Steinwerfer. Bei der Abschlußkundgebung zur Berliner Großdemonstration gegen Fremdenfeindlichkeit hatte Gansel, zunächst vor dem Podium, dann unmittelbar neben dem von Eierwürfen getroffenen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker postiert, „schon unserer eigenen Sicherheit wegen“ auf sämtliche „Wurfgeschosse“ aufgepaßt. Den „einzigsten Stein“, der scharfkantig „präpariert“ in Richtung Podium geflogen war, sammelte Gansel nach Veranstaltungsende auf. Seine Beobachtung, daß unter den Wurfgeschossen gegen Bühne und Polizeischilder „kein weiterer Stein war“, wird von der Polizeieinsatzleitung und von Berlins Innensenator Dieter Heckelmann (CDU) bestätigt.

Porträts wie „Monique“ oder „Robe bleu et les Oranges“ (Abbildung) inspiriert. Matisse, so die Enthüllung, habe die spätere Nonne auch als Akt (Abbildung) gemalt. Schwester Jacques-Marie, seit 1944 Ordensfrau und jetzt von der französischen Tageszeitung *Le Figaro* in ihrem Institut bei Biarritz aufgespürt, weiß es besser: „Er hat von mir nie verlangt, daß ich nackt posiere.“ Die Nackte (Titel: „Nu rose“) stammt aus dem Jahr 1935.



Gerhard Schröder, 48, niedersächsischer Ministerpräsident, wurde dieser Tage von echten Clowns als Berufskollege willkommen geheißen. Altbundeskanzler Helmut Schmidt hatte Schröder und den SPD-Vorsitzenden Engholm als „Clowns“ bezeichnet, weil sie in Fernsehserien („Der große Bellheim“, „Der



BIM + HARRY
CLOWNIN UND CLOWN

Landarzt“) schon mal Kurzauftritte absolvierten. Clownin Bim und Clown Harry spendeten per Künstler-Postkarte Trost: „Nachdem Dich Dein Parteifreund Helmut Schmidt in unsere Berufssparte geschoben hat, möchten wir Dich als Kollegen begrüßen.“ Besonders stolz seien sie und „das knappe Dutzend Clowns“ in der Bundesrepublik, „einen fortschrittlichen, weltoffenen und menschlichen Kollegen hinzuzubekommen“.

Margitta Terborg, 51, SPD-Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Delmenhorst, Wesermarsch, Oldenburg-Land zeigte sich beim Versuch einer Medienkritik schlecht informiert. In einer Bilanz der Demonstration gegen Ausländerfeindlichkeit in Berlin dankte sie am vergangenen Mittwoch vor dem Deutschen Bundestag den „verantwortungsbewußten Berichterstattern des Auslandes, die die Ereignisse richtig gewichtet haben“. Nicht danken wollte sie „den öffentlich-rechtlichen Anstalten, die für die Übertragung eines Tennisspiels noch allemal ihr Programm ändern würden, nicht aber für eine staatsbürgerliche Lehrstunde“. Die ARD hatte für die zweistündige Direktübertragung der Demonstration aus Berlin ihr Programm gekippt. Ursprünglich vorgesehen war: „Tennis live, ATP-Turnier in Paris-Bercy, Finale Herren-Einzel“.

HiFi · TV · Video

»Design ist,
wenn die
Konkurrenz
kopiert.«

Wir senden Ihnen gern unseren ausführlichen Audio-/Video-Gesamtkatalog und Händlernachweis zu.

Bang & Olufsen

Bang & Olufsen Deutschland GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 8
D-8031 Gilching bei München
Tel. (081 05) 73 37